



Antrag

der Abgeordneten **Harald Meußgeier, Christin Gmelch, Gerd Mannes** und **Fraktion (AfD)**

Ausbreitung von Waschbären in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz schriftlich bzw. mündlich über die Ausbreitung von Waschbären in Bayern und die geplanten Gegenmaßnahmen zu berichten.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte beleuchtet werden:

- umfassende Darstellung der Verbreitung und des Vorkommens der Waschbären in den verschiedenen Regionen Bayerns,
- detaillierte Analyse der Populationsentwicklung der Waschbären in Bayern, inklusive einer Schätzung der aktuellen Bestandszahlen und der Entwicklungstrends,
- Auswertung der Abschusszahlen der letzten Jahre (insbesondere der Anstieg von 45 erlegten Tieren im Jagdjahr 1983/1984 auf über 6 700 im Jagdjahr 2023/2024) sowie eine Bewertung der Wirksamkeit der Bejagung als Regulierungsmaßnahme,
- Bewertung von Sterilisation von Waschbären als Methode zur Populationskontrolle sowie eine Einschätzung der Kosten, rechtlichen Rahmenbedingungen und potenziellen Effekten,
- Übersicht über weitere mögliche Maßnahmen zur Eindämmung der Waschbärenpopulation,
- präventive Maßnahmen zur Reduzierung von negativen Auswirkungen auf die heimischen Tier- und Pflanzenwelt,
- wissenschaftliche Bewertung der tatsächlichen Auswirkungen der Waschbären auf heimische Tier- und Pflanzenarten,
- Analyse der Auswirkungen der aktuellen Bejagungspraxis auf die Waschbärenpopulation sowie eine Bewertung der gesetzlichen Vorgaben,
- Vorstellung eines langfristigen Konzepts zur dauerhaften Regulierung der Waschbärenpopulation, das sowohl natürliche als auch tierschutzrechtliche Aspekte berücksichtigt.

Begründung:

Die Verbreitung der Waschbären in Bayern hat in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen, wie die stark steigenden Abschusszahlen von 45 im Jagdjahr 1983/1984 auf über 6 700 im Jagdjahr 2023/2024 verdeutlichen. Diese Zahlen deuten auf einen Anstieg der Population hin, obwohl konkrete Daten zur Verbreitung und Bestandsentwicklung fehlen. Besonders in Regionen wie Mittel- und Unterfranken sowie Schwaben

werden immer mehr Waschbären gesichtet, was die Dringlichkeit einer fundierten Analyse und Berichterstattung unterstreicht.

Waschbären sind eine invasive Art ohne natürliche Feinde in Bayern und werden als Bedrohung für heimische Tier- und Pflanzenarten betrachtet, da sie als Allesfresser potenziell großen Schaden anrichten können. Jäger sind daher gesetzlich verpflichtet, diese Tiere zu bejagen. Allerdings wird die Wirksamkeit dieser Maßnahme zunehmend infrage gestellt.

Die fehlenden Daten zur Populationsentwicklung und die kontroversen Ansichten zu Bejagung erfordern eine umfassende Berichterstattung durch die Staatsregierung. Nur durch eine detaillierte Berichterstattung und die Entwicklung eines ganzheitlichen Konzepts kann ein Schutz heimischer Arten erfolgen.